

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
 Vierteljährlich beim Abholen von der
 Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
 1,50 Mk.
 Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint Dienstags, Donnerstags und
 Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
 Die einseitige Seite oder deren Raum
 20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
 Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
 Anzeigen-Aannahme
 bis spätestens Mittags 12 Uhr des
 Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 39

Mittwoch, den 3. April 1918

17. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auszug

aus der Rechnung der Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf
 auf das Jahr 1917.

Rechnungsabschluss.

Einnahme.

37544	Mk.	13	Pfg.	Rassenbestand des Vorjahres
433525	"	42	"	neue Spareinlagen in 3406 Posten
28000	"	"	"	zurückhaltene Darlehen
47059	"	90	"	Zinsen von Hypotheken und Darlehen
8889	"	11	"	Zinsen von Wertpapieren
30	"	30	"	Erlöse von erloschenen Konten
10000	"	"	"	aufgenommene Darlehen
623	"	68	"	sonstige Einnahmen
249798	"	98	"	erhobenes Bankguthaben
269983	"	34	"	Kriegsanleihevermittlung
1085454	Mk.	86	Pfg.	Summe.

Ausgabe.

261888	Mk.	10	Pfg.	Rückzahlungen auf Einlagen in 1143 Posten
24900	"	"	"	auszahlende Kapitalien
152897	"	50	"	neue gekaufte Wertpapiere
740	"	16	"	gezahlte Stückzinsen
10000	"	"	"	zurückgezahlte Darlehen
7689	"	91	"	Verwaltungsaufwand
6	"	70	"	Sonstige Ausgaben
239503	"	73	"	Bankzinsen
269607	"	04	"	Kriegsanleihevermittlung
118221	"	72	"	Rassenbestand am 31. Dezember 1917
1085454	Mk.	86	Pfg.	

Vermögensübersicht.

Forderungen.

1368331	Mk.	50	Pfg.	in Hypotheken, Darlehen und Wertpapieren an-
2550	"	03	"	Rückständ. Zinsen lt. Verzeichnis gelegte Beträge
1367	"	71	"	Im Inventar und Best vorräthiger Bücher
118221	"	72	"	Rassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres
485	"	57	"	Rückständige Beträge auf Kriegsanleihe
1490956	Mk.	48	Pfg.	

Verpflichtungen.

1460841	Mk.	49	Pfg.	Guthaben der Einleger Ende 1917
23992	"	98	"	Reservefonds Ende 1917
812	"	50	"	im Voraus eingegangene Zinsen
12999	Mk.	42	Pfg.	Rohgewinn im Jahre 1917
7689	"	91	"	an die Gemeinde
5309	"	51	"	an den Reservefond
53099	"	51	"	w. a.
1490956	Mk.	48	Pfg.	

Die Spareinlagen werden mit 3 1/2 Prozent verzinst. Täglich Verzinsung.
 Ottendorf-Moritzdorf, den 29. März 1918.

Die Sparkassenverwaltung.

Richter
 Gemeindevorstand.

Nähfaden-Verfeilung.

Baumwollnähfäden und Leinwandnähfäden dürfen künftig nur gegen Nähfadentarif abgekauft werden.
 Die Ausgabe dieser Nähfadentareife erfolgt in der Zeit vom 5. bis 9. April 1918 im Gemeindevorstand. Gegen Vorlage der Markenbezugsausweise. Zum Kleinhandel mit Nähfäden werden nur solche Kleinhandler zugelassen, die bereits vor dem 1. Januar 1917 regelmäßig mit Nähfäden gehandelt haben. Die Zulassung ist ausschließlich beim Amtsvorstand zu beantragen.
 Die Verkäufer haben sich unter Vorlegung der Nähfadentareife in der Zeit vom 8.-10. April 1918 bei einem als „Nähfadenverkäufer“ zugelassenen Kleinhandler anzumelden. Die Kleinhandler haben die Abschnitte 1 I bis zum 12. April 1918 im Gemeindevorstand abzugeben.
 Wer die Fäden verkauft, kann bei der Belieferung nicht berückichtigt werden.
 Ottendorf-Moritzdorf, am 2. April 1918.
 Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Zwischen Somme und Dife haben wir neue Erfolge errungen. In beiden Seiten des Luce-Baches durchziehen wir die vordersten, durch französische Regimenter verstärkten englischen Linien, erklimmen die im Tale gelegenen Dörfer Aubercourt, Hangard und Demnin und werfen den Feind trotz heftiger Gegenangriffe auf Moreuil und die nördlich gelegenen Waldhöhen zurück.

Zwischen Moreuil und Royon griffen wir die neu herangeführten, im Aufmarsch befindlichen französischen Armeekorps an. Nördlich von Montdidier warfen wir den Feind über die More- und Don-Niederung zurück und erklimmen die auf dem Westufer gelegenen Höhen. Mehrfach wiederholte Gegenangriffe der Franzosen westlich von Montdidier aus Fontaine heraus und gegen das eroberte Moreuil scheiterten blutig. Fontaine wurde am Abend erklüftet, Moreuil in jedem Kampfe behauptet.

Die von Montdidier bis Royon angreifenden Truppen warfen den Feind aus seinen frisch aufgeworfenen Gräben über Aftanvillers, Kollot und Hainvillers sowie auf Thiescourt und Bille zurück. Starke Gegenangriffe der Franzosen brachen auch hier zusammen. Das die Dife beherrschende Fort Renaud, südwestlich von Royon, wurde im Sturm genommen.

Die südliche Angriffsmasse setzte ständig ihren Vormarsch fort. Auch die beiden letzten Regentage haben ihre Operationen nicht breinträchtigt. Die wiederholten erbitterten Gegenstöße des Feindes vor dem rechten Flügel sind blutig gescheitert. Der Avorabstich vor dem rechten Flügel ist fest in deutscher Hand. Die Brückenköpfe auf dem westlichen Bachufer sind erweitert. Ein deutsches Korps stand vorübergehend der Heeremacht von fünf bis sechs französischen Divisionen gegenüber, die mit Tanks und schwerer Artillerie wiederholt vergeblich angriffen. Die feindlichen Verluste sind nach wie vor ungeheuer.

Durch das Unglück des deutschen Angriffes, dessen rechter Flügel südlich Arras vorging, sind die Franzosen und Engländer schon zum Einlegen einzelner Teile ihrer Heeresreserve genötigt gewesen. Trotzdem haben sie nicht vermocht, das deutsche Vorgehen aufzuhalten, bald auf diesem, bald auf jenem Abschnitt gewannen die deutschen Truppen immer weiteres Gelände in nördlicher Richtung, wenn sie aber glaubten, daß damit schon die ganze Kraft des deutschen Angriffes erschöpft wäre, so haben sie sich darin gewaltig geirrt und eine neue Ueber- raschung erleben müssen. Mächtig stürmten die deutschen Truppen beiderseits der Scarpe gegen die englischen Stellungen vor und haben die ersten Linien im Laufe des 28. Robert. Die Scarpe ist ein von Westen nach Osten laufender Fluß, der sich in die Schelde ergießt. Er fließt hart östlich von Arras vorbei und durchschneidet das Gelände der vorjährigen Arraschlacht, die die große Frühjahrsoffensive der Entente im April 1917 einleitete und den Engländern damals örtliche Erfolge einbrachte. Mit den jetzigen deutschen Vorstößen beiderseits der Scarpe hat das, wie schon 80 Kilometer breite Kampffeld eine weitere Ausdehnung erfahren, wodurch die englischen Stellungen bei Arras empfindlich getroffen sind. Bei weiterer Durchschiebung löst der deutsche Stoß unmittelbar auf die Stadt Arras, die einen sehr wichtigen Stützpunkt und Mittelpunkt der ganzen englischen Front bildet. Wenn die Stadt auch durch die vorhergegangenen Kämpfe gänzlich zerstört ist und nur noch

einen wüsten Trümmerhaufen bildet, so enthält sie doch sehr zahlreiche Keller und große Höhlen, die eine gesicherte Unterkunft bieten. Die deutschen Erfolge auf diesem Flügel sind besonders deshalb bemerkenswert, weil die Engländer in den letzten Tagen, und auch noch am 23., sehr heftige Angriffe gegen die deutsche Nordflanke gerichtet hatten. Sie wurden zwar sämtlich abgewiesen, führten aber zu außerordentlich heftigen und erbitterten Kämpfen. Bei weiterem Vorgehen trifft der deutsche Vorstoß auf die Ostflanke aller feindlichen Bewegungen, die aus nördlicher Richtung gegen die deutsche Flanke gerichtet sind. Schon die in dem jetzigen Vorgehen liegende Bedrohung des englischen Flügels wird wesentlich zur Entlastung des deutschen Nordflügels beitragen. Die Größe des deutschen Erfolges spricht sich auch in der hohen Gefangenenzahl aus, die mehrere Tausend beträgt. Einen weiteren Fortschritt machte der deutsche Angriff auf dem Südflügel, wo die Armee des Generals v. Hutier in stetem Vorgehen den Feind über Warfusse-Abancourt und Blesier zurückwarf. Der erste Ort liegt an der großen von St. Quentin nach Amiens führenden Straße. Der letztere Ort südlich davon, beide Orte in der Höhe tags zuvor eroberten Orte Blerrepoint und Montdidier. Damit hat die Armee Hutier wieder eine zweite geschlossene Front erhalten und die am 27. März auf Montdidier vorgetriebene Spitze ist ausgeglichen worden. Das Vordringen auf Amiens ist auf eine breitere Grundlage gestellt worden. Auf dem äußersten Südflügel erfolgten gegen die neue Front Montdidier-Royon heftige französische Gegenangriffe, die aber unter den schwersten Feindesverlusten abgewiesen wurden.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 2. April 1918.

Der Monat April ist von großer Bedeutung für unsere Kinderwelt. Am 8. April öffnen sich die Pforten der Schule für die A-B-C-Schützen und am 9. April beginnt an den Schulen das Sommerhalbjahr. Die Sommerzeit beginnt in diesem Jahre am 15. April, vormittags 2 Uhr. Vom 1. April ab erfolgt durch die Reichsstelle für Schuhversorgung eine Neuregelung des Bezugsverfahrens für Schuwaren. — Vom 16. April ab dürfen Wagenbereifungen nur mit Genehmigung der Inspektion der Kraftfahrtruppen weiter benutzt werden. — Vom 1. April ab werden die Militärpensionen und Renten von der Postanstalt des Wohnortes gezahlt. — Am 1. April tritt die in ihren Einzelheiten von uns bereits bekanntgegebene Erhöhung des Personen- u. Gepäcktarifs auf den deutschen Eisenbahnen in Kraft, die auch im Schnellzugverkehr Veränderungen bringt. Für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts ist für die Zeit vom 1. bis 5. April eine erneute Meldepflicht angeordnet. — Ein besonders wichtiger Tag für alle ist der 18. April, denn er bringt den Schluß des Zeichnungstermins für die 8. Kriegsanleihe. Versäume keiner, dem die Möglichkeit gegeben ist, seiner vaterländischen Pflicht zu genügen und bis dahin Kriegsanleihe zu zeichnen. Es gilt einen guten Frieden!

Rosfen, Rat und Stadtverordnete beschlossen in ihrer letzten Sitzung den Anschluß des hiesigen Elektrizitätswerkes an die Heberlandzentrale Gröda und bewilligten zu diesem Unternehmen ein Berechnungsgeld von 300 000 Mark zur Beschaffung der dazu nötigen Maschinen und Materialien.